



STATEMENTS DER KOMMUNEN

aus den aktuell 14 Städten der Rhein Ruhr City-Initiative

Marcel Philipp, Oberbürgermeister der Stadt Aachen:

„Schon heute verfügen wir im Bereich Reitsport über eine Weltklasse-Infrastruktur in Aachen. In unseren Stadien sind jährlich beim CHIO über 350.000 Besucher zu Gast, und auch Europa- und Weltmeisterschaften in mehreren Disziplinen haben in Aachen einen guten organisatorischen Rahmen vorgefunden. Für unsere sportbegeisterte Stadt ist es ein Traum, mit den Sportstätten des ALRV zu einem Teil der Olympischen Spiele zu werden. Wir sind bereit!“

Thomas Eiskirch, Oberbürgermeister der Stadt Bochum

„Kaum ein Sportereignis begeistert so viele Menschen wie die Olympischen Spiele. Bochum und das Ruhrgebiet haben in den letzten Jahren mehrfach gezeigt, dass sie ein guter Standort für sportliche Großereignisse sind. Von hier aus machen sich seit Jahrzehnten junge Talente auf den Weg zu internationalen Turnieren. Der Olympiastützpunkt Westfalen/Bochum gehört zu den renommiertesten Einrichtungen des Spitzensports. Das Vonovia Ruhrstadion war bereits Austragungsort für die Frauen Fußball-WM. Die Sportstadt Bochum wäre sicher eine großartige Gastgeberin.“

Ashok-Alexander Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn:

„Die Themen der Rhein-Ruhr City-Initiative - Mobilität und Digitalisierung – stehen in Bonn ganz oben auf der Agenda. Beim Verkehr setzt Bonn in Zukunft auf innovative Tarifangebote. Als Smart City starten wir demnächst das Handy-Parken in der Innenstadt. Unser Partner beim Smart Parking ist die Telekom. Der Konzern bietet in Bonn mit dem Telekom Dome eine hervorragende Trainings- und Wettkampfstätte für Olympia 2032 an. Ein wichtiger Partner für den Bonner Sport ist auch die Deutsche Post, die mit dem Marathon Bonns größte Sportveranstaltung ausrichtet. Bonn bringt sich in die Rhein-Ruhr City-Initiative 2032 mit ein, da in die vorhandene Infrastruktur investiert und diese sinnvoll ergänzt werden soll.“

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund:

„Dortmund und die gesamte Metropole Ruhr sind sportbegeistert wie keine zweite Region in Deutschland. Das zeigt schon die Vielzahl an Sportarten, die hier Zuhause sind und sowohl im Breiten- wie auch im Spitzensportbereich erfolgreich und mit viel Begeisterung ausgeübt werden. Nicht zuletzt die tollen Erfolge der Athletinnen und Athleten des Olympiastützpunktes Dortmund bei Olympischen Spielen tragen zu einer positiven Grundstimmung für den Sport in unserer Region bei. Wir haben eine hervorragende Sportinfrastruktur und damit einen klaren Startvorteil gegenüber anderen. Bleibt die Frage: Wenn nicht jetzt, wann dann?“



Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg:

„Wir unterstützen die Initiative für nachhaltige Spiele in der Region. Duisburg ist eine Sportstadt mit hervorragenden Spielstätten. Dass wir sportliche Großereignisse organisieren können, haben wir nicht nur bei der Universiade 1989 oder den World Games 2005 gezeigt. Und olympiareif ist die Wasserwelt Wedau mit der Regattabahn und dem Parallelkanal allemal. Dort gibt es regelmäßig internationale Großveranstaltungen auf Weltklasseniveau. Ich denke, auch die sportbegeisterten Duisburger würden Olympia gerne im Pott sehen. Die Frage der Finanzierung ist natürlich eine andere, da wären das Land und Sponsoren gefragt.“

Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf:

„Düsseldorf ist mit einer Sportaktivenquote von 85,3 Prozent die sportlichste deutsche Großstadt. Ihre Sportbegeisterung haben die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer der Weltöffentlichkeit immer wieder eindrucksvoll bewiesen. Die Landeshauptstadt Düsseldorf bietet eine sehr gute Sportstätteninfrastruktur für viele olympische Sportarten. Die sportlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Düsseldorf und der Region sprechen für eine Bewerbung um die Olympischen Spiele 2032 und Düsseldorf ist gerne bereit, bei Bewerbung und möglicher Austragung eine aktive Rolle zu übernehmen.“

Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen:

„Olympische Spiele faszinieren Athletinnen und Athleten genauso wie begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer an Rhein und Ruhr. Der Sport in Essen hat eine große Bandbreite und schon viele erfolgreiche Talente hervorgebracht. Den Wunsch, einen so wichtigen Wettkampf im eigenen Land und sogar in der eigenen Region wahrnehmen zu können, unterstütze ich deshalb gerne. Das Ruhrgebiet hat in der Vergangenheit schon mehrfach gezeigt, dass wir große Projekte gemeinsam meistern können und gute Gastgeber sind.“

Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen:

„Erfahrungen mit sportlichen Großereignissen wie einer Fußball-WM oder einem Champions -League-Finale haben wir in Gelsenkirchen reichlich – aber olympisches Schwimmen bei uns in der Arena, das wäre selbst für unsere Sportstadt noch einmal etwas Besonderes. Nicht nur deshalb freue ich mich über den Vorstoß, Olympia nach NRW und ins Ruhrgebiet zu holen, in die Stadt der Städte. Ich bin überzeugt: Olympische Spiele an Rhein und Ruhr, das kann eine großartige Perspektive sein, die viele schlummernde Potenziale unserer Städteregion freisetzt!“

Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln:

„Olympische Spiele sind seit jeher Feste der Völkerverständigung. In Zeiten wie diesen sollten wir jede Chance nutzen, Menschen über alle Grenzen hinweg zusammen zu bringen. Ich unterstütze diese Initiative, denn Köln als international angesehene Sportstadt wäre eine großartige Gastgeberin für nachhaltige, moderne und begeisternde Olympische Spiele. Eine nachhaltig entwickelte Infrastruktur wäre zudem auch nach Olympia ein Gewinn für die Menschen in der Region. Voraussetzung für eine Bewerbung ist für mich ein klares Ja der Kölnerinnen und Kölner.“



Frank Meyer, Oberbürgermeister der Stadt Krefeld:

„Die Olympischen Spiele sind eine großartige Chance, die Stärken unserer Region vor der Weltöffentlichkeit zu präsentieren und unsere Gastfreundschaft zu zeigen. Als Sportstadt, die sowohl erfolgreiche Olympioniken als auch lebendigen Breitensport vorweisen kann, beteiligt sich Krefeld selbstverständlich an der gemeinsamen Bewerbung. Was könnte da besser passen als Boxen? Wir werden um Olympia kämpfen, gerne auch über viele Runden.“

Uwe Richrath, Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen:

„Die Menschen an Rhein und Ruhr sind sportbegeistert. Zugleich gibt es hier so viele Sportstätten und Hotels, dass für olympische Spiele kaum neue Infrastruktur aus dem Boden gestampft werden müsste. Das spricht für die Rhein Ruhr City-Initiative, die Leverkusen als Sportstadt unterstützt. Hier trainieren zahlreiche Athleten unterschiedlicher Disziplinen, die bei Olympiaden und Paralympics immer wieder große Erfolge feiern. Für unsere Sportler wären solche Heimspiele absolut einzigartig.“

Hans Wilhelm Reiners, Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach:

„Es liegt auf der Hand, dass sich Mönchengladbach mit seinem modernen Hockeystadion, in dem unter anderem 2006 die Hockey-WM ausgetragen wurde, als Standort für ein eventuelles olympisches Hockeyturnier anbietet. Dass Mönchengladbach, zugleich Sitz des Deutschen Hockey Bundes, neben seiner Borussia sportliche Großveranstaltungen dieser Art „kann“, hat die Sportstadt erst jetzt bei der Tour de France bewiesen. Daher freue ich mich sehr, dass die Stadt ein Baustein der Rhein Ruhr City Initiative werden soll.“

Daniel Schranz, Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen:

„Die Aussicht, Olympia im Revier auszutragen, reizt sicherlich zum Träumen. Und auch mit Blick auf unsere Infrastruktur wäre das eine große Chance für die Metropole Ruhr. Insofern begrüße ich sehr, wenn in dem jetzt fertig gestellten Planungspapier nicht ausschließlich der Zuschlag für die Spiele 2032 im Fokus steht, sondern die Bewerbung auch als Motor für eine nachhaltige Entwicklung unserer Sportstätten gesehen wird.“

Christoph Tesche, Bürgermeister der Stadt Recklinghausen:

„Gastgeber der Olympischen Spiele zu sein würde für die Ruhrfestspielstadt Recklinghausen bedeuten, unsere Stärken als Sportstadt der internationalen Öffentlichkeit zu zeigen. Der Landschaftspark Hoheward eignet sich bestens für einen Mountainbike-Wettbewerb. Und die Vernetzung der Städte an Rhein und Ruhr für die Olympischen Spiele ist dabei auch eine große Chance für die gesamte Region: Gemeinsam können wir ein Zeichen setzen, auch über den Sport hinaus.“